



Wolle kauft bei uns, wer große Auswahl schätzt!

KRÜGER & BRANDT WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Die Drogisten

bringen anlässlich ihrer Kräuterwoche einen Prospekt über

KRÄUTERKUNDE

Er soll allen Volksgenossen Anregung geben,

die Anwendung und Zubereitung von 46 Heilkräutern

zu studieren und nutzbringend zu verwenden.

Preise in Höhe von 3000 RM.

erhalten diejenigen, welche die 5 Fragen des Prospektes am besten beantworten!

Praktische Gesundheitspflege

übun, bedeutet die Beteiligung an diesem Preisausschreiben. Unsere Schaufenster geben Ihnen die zur Lösung der Fragen wichtigen Hinweise.

Die Prospekte erhalten Sie bei uns kostenlos.

DIE FACHDROGISTEN

Erkennlich an dem Mörserzeichen, dem Sinnbild eines alten Arbeitsgerätes. Diesem Zeichen Ihr Vertrauen!

Edel-Pumpernickel

ohne Salz, aus reinem Roggenmehl, ein Backprodukt seiner Art unanfällig mit Warnings Honigkuchen

Gelbfl. Speisefartoffeln

waggonweise an Händler, kleinere Mengen an Privats frei Keller lieferbar. Anlagen an Serranmähle, Niederrhauen.

Silb. Bestecke

werden tadellos aufgearbeitet! Verchromen Übr. von 3.50 an Assmann Schillerei Gg. Krämer Wagemannstraße 23 - Gegr. 1899

Möbelhaus Carl Klapper

Am Römertor 7 Immer gut Immer preiswert

Advertisement for Rose Laib, geb. Arnold, mentioning a funeral on October 31, 1938.

Advertisement for Haarfarben (hair dyes) by Salon Dette Michelsberg 6.

Berläufe

Einzel-Berläufe ab 50 Mark. Anzahlung 10% Baumann, Gießenstr. 33. Auto- und Motorab- bereitung. alle Gr. 6. u. 12-Volt-Batt. u. Lichter. Dreh- u. Schlinger. Dreh- u. Schlinger. Dreh- u. Schlinger.

SCHREIBMASCH.

gebraucht, billig. STEIN Rheinstraße 70 Admerltstr.

Ihre Grammophone

u. alle Musikinstrumente von Seibel. Seibel hat große Auswahl. Seibel hat vorzügl. Qualität. Seibel ist billig. Seibel bedient Sie gut. Musik Seibel Jahrest. 34. Tel. 23263

Im Auftrag zu verkaufen:

Sehr gut erhaltene Eichen-Schlafzimmer mit 180-cm-Kleiderschrank kompl. RM. 240.— Schlafzimmer, eichen lack. m. Potentrahmen RM. 130.—

MOBEL FUHR AM RING BISMARCKRING 9

Advertisement for Möbel-Reicht, featuring a large 'R' logo and text: 'Dreißig Jahre guten Ruf Möbel-Reicht durch Qualität sich schuf Möbel-Reicht Frankenstr. 9 und Bahnhofstr. 17'

Advertisement for Trauer-Drucksachen: 'L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei WIESBADENER TAGBLATT'

Advertisement for Bierbejälle in Wiesbaden, listing names and dates of deaths.

1-Tonnen-Vielwagen Stunden über Selbst zu vermieten. Müller, Vösteleirna 11. Tel. 27302.



Thalysia frische Melz-Mehl zum Rohessen ist reich an Vitaminen und Ergänzungsstoffen - die stets vorhandene Zusatzkost für jedermann. Pack. 1.25. Ausführlich Druckschrift kostenlos.

THALYSIA Reformhaus Robert Meyer Goldgasse Ecke Grabenstr.

Logo with '12' and 'Berufen Gefunden'

Golbbene Umwandlungs- u. Lötlampe Umwandlungs- u. Lötlampe Reformhaus Robert Meyer Goldgasse Ecke Grabenstr.

Anmeldungen zu den Kaufmannsgehilfen- und Industriejahrarbeiter-Prüfungen 1939.

Die Anmeldungen zu den Jaharbeiter- und Industriegehilfen-Prüfungen 1939 haben zu erfolgen:

- 1. am 1.-12. November 1938 für die Prüflinge, die ihre Lehrzeit bis zum 1. April 1939 beenden. 2. am 12. Nov. bis 10. Dez. 1938 für die Prüflinge, die ihre Lehrzeit bis zum 1. Dezember 1939 beenden.

Die Anmeldebekunde sind bei der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidsstraße 23, erhältlich.

Advertisement for Lempertz-Auktion in Köln, featuring a list of artworks and auction details.

Der Arzt als Helfer

Ein wertvolles Nachschlagewerk... Ein der praktischsten Umrisse...

Der Arzt als Helfer 135 Wiesbadener Tagblatt

Augendiagnose.

Die Augendiagnose ist eine von dem ungarischen Arzte Bezely eingeführte Art der Krankheitserkennung, die von der Reinigung ausgeht, daß alle körperlichen Krankheiten bestimmte Spuren in den Augen hinterlassen. Die Augenbogenhaut wird von den Augendiagnostikern eingeteilt in verschiedene Felder, jedes Feld entspricht einem bestimmten Körperteil oder einem Organ.

Viele der Augendiagnostiker verlagten schon, wenn es galt, den Wahrheitsbemeis anzutreten, Trost geben die Anhänger der Methode nicht zu, daß die Augendiagnose als Methode unbrauchbar sei. Es wird vielmehr behauptet, daß ein Augendiagnostiker nur im 'feinlichen Gleichgewicht', also z. B. nicht im Gesichtsfeld, die Fähigkeit habe, die Feinheiten richtig zu deuten.

Advertisement for Energeticum, a natural nerve tonic, with contact information for Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus.

GUTES Licht - GESUNDES LEBEN!

Helfendes Licht.

In jedem Heim hat das Licht zwei Aufgaben: es soll uns bei der Arbeit eine Hilfe leisten, und es soll die Wohnräume schmücken. So verschieden diese Aufgaben sind, das Licht kann sie erfüllen, vorausgesetzt, daß es ausreichend und in richtiger Weise verwendet wird.

Da ist z. B. die Küche, das Hauptarbeitsfeld der Frau. Welche Hausfrau legt nicht Wert darauf, eine schmutzige Küche zu besitzen? Aber selbst die nettesten Küchenmöbel und der modernste Herd können den Eindruck freundlicher, appetitlicher Sauberkeit nicht aufrechterhalten, wenn an der Decke unter einem fladen Glas- oder Blechleuchte eine 20- oder 40-Watt-Glühlampe baumelt, die abends den Raum eben gerade notwendig beleuchtet. Dann steht nämlich jede Küche dürrig und ermüdet aus, und der Hausfrau ist mit löchlichem Licht wenig zugehen, weil es ihr nicht bei der Arbeit hilft. Im Gegenteil, eine derartige Beleuchtung läßt überall der häßliche Schatten auftreten, wo die Augen unbedingt gutes Licht brauchen. Am Herd, am Küchens- und Spülisch wird die Frau stets die Lichtquelle hinter sich haben, so daß sie in ihrem eigenen Schatten hantieren muß. Das alles ändert sich sofort, wenn außer einer geschlossenen Deckenleuchte, die aus lichtstreuendem Opalglas besteht und eine Lampe von 100 Watt enthalten sollte, für die an der Wand liegenden Arbeitsplätze zusätzliche Leuchten angebracht werden. Diese wird man zweckmäßig mit je einer Lampe von 60 Watt ausrüsten. Dann hat die Hausfrau wirklich helfendes Licht, das sie bei Bedarf einschalten kann, und die Küche nicht schmutzig aus!

Wenn von Ausdehnung der Wohnung die Rede ist, denkt man gewöhnlich an den Raum zuerst, der uns beim Betreten des Heimes zuerst aufnimmt: an die Diele oder den Flur. Dieser Raum bezieht meist oberhin wenig Tageslicht, ist also auf gute künstliche Beleuchtung ganz besonders angewiesen und sollte in dieser Beziehung nicht vernachlässigt werden, zumal ihm der erste Blick gilt, wenn wir die Wohnung betreten, und der letzte, wenn wir sie verlassen. Ein steriles Schränkchen mit einem Garderobenspiegel mag vorbanden sein; irgendeine Leuchte hängt natürlich auch an der

Decke. Aber selbst wenn die Deckenleuchte nett und gefällig aussieht und den Raum gut beleuchtet, kann man sich im Wandspiegel nicht richtig betrachten, Friseur und Kleidung nicht überprüfen. Es entsteht nämlich ein Spiegelbild mit harten Schatten, wenn nicht links und rechts vom Spiegel blendungsfreie Leuchten vorhanden sind, die den im Spiegel sehenden von vorn gut beleuchten.

In den eigentlichen Wohnräumen kann gutes Licht einen ganz wunderbaren Schmauß darstellen und hier gleichzeitig eine wohltuende Stimmung erzeugen, wenn wir uns entsprechender Leuchten bedienen. Lichtstreuende Leuchtgeräte vermögen dies allerdings nicht und ebensowenig solche, bei denen die Glühlampen ganz oder teilweise zu sehen sind, so daß ihr Licht die Augen blendet; das wäre natürlich unangenehm, ja sogar schädlich, und würde auch kein Schagen aufkommen lassen.

Auch ein Plätschen, das besonderen Anpruch auf helfendes Licht hat, sei erwähnt: der Arbeitsstisch des Schulfundes. Ist ein Kinderzimmer vorhanden, dann soll es mit einer einfachen brüchigeren Leuchte aus gutem lichtstreuendem Papier ausgestattet sein. Aber das Schulfundzimmer erziehen kann, an seinem Schreibtisch noch eine handliche Arbeitsplatzleuchte als treue Helferin bei seinen Schularbeiten.

Gutes Licht ist eine billige Arbeitshilfe.

In der Ertragsberechnung jedes Gewerbetreibenden erscheint immer ein Punkt, der einer besonders kritischen Würdigung unterzogen wird: die Handlungslohnkosten. Es ist das Vertrauen jeder Firma, diesen Vollen so weit wie möglich herabzubringen, und dadurch die Rentabilität des Unternehmens zu steigern. Das ist ein vollkommen gerechtes Bestreben, vor allem, wenn man sich entschließen kann, einen Betrag nicht als Handlungslohnkosten aufzuweisen, nämlich die Aufwendungen für gute und reichliche Arbeitsbeleuchtung.

Zum mindesten kann man aber die Beleuchtung zu den produktiven Handlungslohnkosten rechnen. Aber kann ich heute noch ein Büro oder eine Werkstatt vorstellen, in der es kein elektrisches Licht gibt! Der Wert guten Lichtes als Arbeitshilfe ist heute wohl auch allgemein bekannt. Das einzige Hindernis der allgemeineren, kräftigeren Einführung besserer Arbeitsbeleuchtung ist wohl in erster Linie die Kurze vor den Anlagenkosten bei der Erreicherung, manchmal aber auch die Scheu vor der Höhe der monatlichen Stromkosten. Beides ist durchaus unberechtigt. Was die Ertragslage guter Arbeitsbeleuchtung zuzüglich etwas mehr, was auch der Stromverbrauch zuzüglich etwas höher sein; in ihrer Auswirkung fallen diese Ausgaben überhaupt nicht ins Gewicht angesichts der durch sie erzielten Steigerung der Arbeitsproduktivität und Arbeitsleistung.

Legt man die Gesamtkosten für Einrichtung und Betrieb der verbesserten Arbeitsbeleuchtung auf das einzelne fertige Produkt um, so wird dem die Gewerbetreibenden und die Steigerung des Arbeitsstempes entgegen, so ergibt sich in jedem Falle für das Unternehmen ein nicht unerheblicher Gewinn. Aus dieser Art der Betrachtung ergibt sich, daß eine Ausgabe, die man ursprünglich für zu hoch und deshalb für unmöglich hielt, tatsächlich infolge ihrer heilbringenden Auswirkungen nicht ins Gewicht fällt. Wir finden also nicht nur im Einzelfall, sondern ganz allgemein immer wieder bestätigt, daß gutes Licht eine billige Arbeitshilfe ist, die sich vielfach bezahlt macht.

Behagliches Wohnen.

Vielleicht gibt man nirgendwo in der Welt so viel auf eine behagliche Wohnung wie bei uns in Deutschland. Schon die Worte „behaaglich“ und „gemütlich“ sind kaum in andere Sprachen zu übertragen. Diese hohe Bewertung des Heims mag mit am Klima liegen, an dem langen Winter, dem regenreichen Herbst. In den mittelalterlichen Burgen muß es schwer gewesen sein, den Winter zu überleben ohne Heizungsanlagen im heutigen Sinne des Wortes. In den Verordnungen über das Wohnen und Wohnen der Frauen heißt es, daß die Arbeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zu geschehen habe; sie dauerte also den Frauenamäher während des Sommers sehr lange, im Winter nur

kurze Zeit. Das war damals eine naturgegebene Notwendigkeit, denn die schwache Beleuchtung durch Kleinlampen genügte wirklich nicht, um die feine Frauenarbeit, etwa am Webstuhl, abends zu verrichten.

Wie hat sich das häusliche Leben seitdem von Grund auf umgekehrt! Die Entwicklung der Technik der künstlichen Beleuchtung hat das ihre dazu beigetragen. Und doch ist das menschliche Auge gleich geblieben. Es ist von der Natur darauf angelegt, bei Tageslicht zu arbeiten und bei Dunkelheit auszuruhen. Wir führen in dieser wie in vieler Hinsicht nicht mehr das einfache Leben unserer Väter, wir sind der Zivilisation unserer Zeit im Guten und im Gefährlichen unterworfen. So haben wir es auch gelernt, die Nacht zum Tage zu machen. Unmöglich können wir auf die Arbeit in den Abendstunden verzichten. Aber wir sollten die Forderung ziehen, uns nun die Errungenschaften der Technik auch wirklich dienbar zu machen! Auf die Beleuchtung bezogen heißt das: das künstliche Licht soll so viel wie möglich dem Sonnenlicht angelehnt werden. Innerhalb arbeiten in den großen Glühlampensystemen Gelehrte im Verband mit Technikern an der Verbesserung der Lichtquellen; auch in neuerer Zeit sind gerade in Deutschland große Fortschritte erzielt worden. Die Lampen brennen heller, ohne mehr Strom zu verbrauchen.

Auch die Hausfrau hat die Aufgabe, diese Errungenschaften wirklich auszunutzen. Jeder Arbeitsort muß hell sein, das Licht, an dem die Kinder Schularbeiten machen, der Schreibtisch des Hausherrn, der Küchenherd und die Nähmaschine der Mutter. Ebenso müssen in Werkstatt und Fabrik die Arbeitsräume durch genügend hartes und nicht blendendes Licht beleuchtet sein. Das bedeutet für die Volkstrait einen doppelten Vorteil: gute Arbeitsleistung und gut erhaltene, gesunde Augen. Die trübliche Stimmung, die das gute Licht auslöst, kommt hinzu.

Schon in der Kinderstube muß es eingepträgt werden, wie schädlich etwa das Lesen oder Arbeiten in der Dämmerung ist. Auf die Länge gesehen, kommt es den Menschen teuer zu liegen, wenn sie am Licht sparen und sich dabei die Augen verderben. Ein behagliches Haus, das heißt auch ein gut beleuchtetes Haus!



Für die Küchenbeleuchtung nicht eine Blendung hervorruftende halb höckerige Glühlampe, sondern eine geschlossene Opalglas-Leuchte für die Allgemeinbeleuchtung und Sonderleuchten an den beliebigen Arbeitsplätzen verwenden!



Dieser Arbeitsplatz des Schulfundes ist richtig beleuchtet. Außer der im Zimmer vorhandenen Allgemeinbeleuchtung ist am Schreibtisch ein verstellbarer Tischleuchte so angebracht, daß die Schreibfläche blendungsfrei beleuchtet wird und keine störenden Schatten auftreten, was zur Schonung der Augen wichtig ist. (2 Photos Dulsta, W.)

Wilhelm Stemmler
Bleichstraße 33 — Ruf 233 87
Elektro-Installation
für Licht-, Kraft- und Schwachstrom
Radio- u. Neon-Anlagen

Nagel & Beder
Kengasse 1 — Telephon 233 42
Installationen
Beleuchtungskörper — Radio

Modernste
Beleuchtungskörper
äußert preiswert
Ing. L. MICHEL, Emser Str. 25

Beleuchtungskörper
in allen Preislagen
Beratung in allen lichttechn. Fragen
Fritz Baumbach
Mauergasse 15 - Tel. 234 221

Hast Du richtiges Licht?
Das heißt: Gute Allgemeinbeleuchtung des Raumes und zweckmäßige Arbeitsplatzbeleuchtung
Kostenlose Auskunft und Beratung durch die
Lichttechnische Beratungsstelle und die
Elektrotechnische Gemeinschaft Wiesbaden Marktstraße 16

Beleuchtungskörper
in allen Preislagen
Wilhelm Müller
Gneissaustr. 2, Ecke Elisabeth Platz
Ruf 231 78

Krämer & Münch
Weissenstraße 20, Ruf 282 14
Licht-, Kraft- u. Radio-Anlagen

Tagblatt-Anzeigen
sind billig und erfolgreich!

Elektro-Brühl
Rheinstraße 75 • Ruf 252 41
Licht-Kraft-Radio

Große Auswahl in modernen
Beleuchtungskörpern
RADIO Teilzahlung bis zu 10 Monaten
H. Ebelshäuser Bleichstraße 47
Telephon 2281 4

Beleuchtungskörper
in allen Preislagen
Radio- und Feinmechanik
Georg Diefenbach
Flatter Str. 22 u. 44 - Ruf 239 88

Ifo Seufsbauer
in kunstgewerblichen Stufen
Nikolovi u. Dintmann
Bismarckring 2 — Telephon 235 15
Große Auswahl neuzeitl. Beleuchtungskörper

Fr. Wiesenborn Römerberg 27
Elektro-Installation

Angebot- oder Nachfrage?
Es ist gleich - der große Tagblatt-Anzeigenstempel verschafft die Auskunft!

Ihr Lichtberater ist der städt. konzessionierte **Elektromeister**
Elektro-Innung Groß-Wiesbaden

Zwischen dem Zaren, Europa und dem eigenen Bewissen

Die Tragödie des ersten Fürsten von Bulgarien • Von Hanns Froemberg

3. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Der Herr von Giers, der Leiter des russischen Außenamtes verlor seine gewohnte Nerven. „Ist das wohl die Sprache eines Mannes, den wir als einen edlen Liebhaber haben?“

Belorut warnte der alte Gattenberger seinen Sohn vor dem „Jorn des Zaren.“ Sollten die freundschaftlichen Familienbande endgültig zerfallen sein? —

Ansprache mit Kaiser Wilhelm.
Bei der Hochzeit seines Bruders Ludwig mit der Gräfin Victoria von England, traf Alexander die Queen, seine gute Fee, die sich ihm warm für seine Herzensgüte einsetzte. Sie grüßte ihn, er lief auf dem roten Wege. Alles würde zum Guten ausfallen.

Aber verließ die Unterredung mit dem alten Kaiser Wilhelm in Berlin, für Alexander verdrängte den arabischen Monarchen abgibt, hatte sich ihm zum Vorbild genommen. Nun stand der große Mann vor ihm, betont zurückhaltend, was nur lächerlich auf das Thema zu bringen, das dem jungen Fürsten auf Seele lagte. Endlich erhielt er den Rat, sich mit dem Zaren zu verbinden.

„Bulgarien den Bulgaren!“ erwiderte Alexander. Der Kaiser machte ihm Vorwürfe. Aus Petersburg wurden böse Dinge über den persischen Lebenswandel des Fürsten berichtet. Mit solchen Mitteln wurde also schon gearbeitet!

In aller Bescheidenheit wies Alexander darauf hin, er lebe in Sofia wie in einem Glashaus. Sein Privatleben läge offen für jedermann.

Der Kaiser blieb abnehmend. Alexander hand in tiefler Enttäuschung. Wenn er in Berlin keine Unterstützung fand, dann blieb ihm nur eines: abwarten!

Der Kaiser wurde freundlicher. Das war nicht nötig. Aber der junge Fürst mußte begreifen, daß Deutschland keine Beziehungen zu Bulgarien nicht wegen Bulgarien gefährden konnte. Alexander lob es ein.

Sopiel hand feil, der Kaiser war gegen eine Heirat mit Prinzessin Victoria, wenn die Angelegenheit auch nicht erwähnt wurde.

Er heiratete Elisabeth. Der Eiserne Kaiser sprach gerade heraus. Schlimm genug, daß es im Palais heftige Familienkämpfe gegeben hätte wegen dieser Verbindung. Die englischen Herrschaften nahmen einen Standpunkt ein, der ihren Gefühlen Ehre machte, aber den deutschen Interessen schädlich war. Der Zar behandelte jede Regierung darnach, wie sie sich zum Zaren von Bulgarien verhielt. Jede, auch die geringste Sympathieäußerung, betrachtete er als persönliche Beleidigung. Alexander hatte Bulgarien zu einem Vaterland gemacht. Deutschland mußte den Kadetten bringen, daß es an der ganzen Orientfrage uninteressiert war. Das bedeutete mit anderen Worten: Von einer Verbindung mit Prinzessin Victoria kann keine Rede sein.

Ziel enttäuscht lehnte Alexander nach Sofia zurück, wo er ein trauriges Weihnachtsfest feierte. Die Kaiserin Elisabeth betrachtete er den letzten deutschen Lebenswandel. Die beiden Bulgaren hatten keine Königstochtern daran befestigt und keine Wiesen.

Alexander rang mit sich; die Liebe war härter als sein Stolz. Gut, er würde sich beugen, einen Canalweg nach Petersburg machen, um das Paar zu heiraten, wenn der Zar jetzt nicht war. Alexander lag sich auch diesmal enttäuscht. Der Zar machte jede Erwähnung des Namens Alexander von Battenberg nur einem Bericht über eine Verbindung mit der preussischen Prinzessin abgab.

Der Kaiser Wilhelm behielt darauf in einem Briefe dem Fürsten den Bescheid. Wie groß die Liebe zu Victoria sein mochte, härter war das schicksaliche Gefühl in Alexander. Als preussischer Garde-Brigade war er dem Kaiser Georgium laudibus. Nicht, ohne sich über die Stimme des Herzens, der Vernunft, der Königin Victoria war über diese Verbindung umzuden und traurig. Am Kronprinzenpalais in Berlin herrschte peinliche Spannung. Die Kronprinzessin gab die Hoffnung nicht auf.

Siegerreicher Feldherr:
Von allen Seiten drängte man Alexander, sich nun, da er „frei“ war, zu verheiraten. Er dachte an die Heirat mit dem Mädchen, die er in der Ukraine gefunden hatte. Aber die Bulgaren wählten schließlich eine Landbesitzerin, geben sich treuerhaftigen Hoffnungen hin.

Die Ereignisse leiteten zum besten Thema ab. In Südbulgarien, das nach dem Willen der Konstantinopoler unter türkischer Hoheit verblieben war, brach der Aufstand der rumelischen Patrioten aus. Die Rumelien hatten ihn geführt. Der helderliche ihren Träger, als nun die rumelischen Patrioten sich begibt für den Fürsten erklärten und die ganze Aktion in ihrem Namen durchführten.

Alexander meinte von Erhaltung von den Rumelien im Schilde. Er wollte, als ihn der Ruf der rumelischen Patrioten erreichte, Bulgarien wollte unter seiner Führung vereint sein! Alexander hat sich in löcherige Gemütskonflikte gestürzt. Er hätte dem Zaren versprochen, sich zu heiraten, er war Fürst von Bulgarien, hatte den Eid geleistet, für die Vereinigung Rumeliens mit Bulgarien zu wirken. Das Volk rief ihn. Konnte er es sich lassen?

Ungeahndet warteten im Vorland die Abgesandten aus Philippopol. Schöne aus vor den Fürsten, liechten alle Bulgaren. An dieser großen Stunde gab es nur eine Wahl. Alexander hätte sich, trat hinaus, Bericht in mir den Herrscher des vereinigten Nord- und Südbulgariens.

„Gott segne Euch durch Entschluß“, riefen die Bulgaren träumend Auges.

Die Revolution verlief in musterhafter Disziplin. Die Europaischen Kabinete gerieten in Aufruhr. Nur England stimmte dem ganzen Dingen zu. Unter diesen Umständen war die Schaffung eines Großbulgariens die richtige Lösung. Für Alexander hatte geseit, daß er das Land nicht an Ausland ausliefern. Er hätte nur Bulgarien, kein Reich, dessen Herrschaft es seine Aufgabe, die unerschöpfliche russische Hilfe zum Balkan mobilisierte.

Alexander lag sich von einer Woge der Begeisterung emporetrogen. Im Brausen der Dämonie ging die webe Stimme des Herzens unter, verließ die Liebeswelt.

Kurz darauf entbrannte ein wilder Streit zwischen den Regierungen in Sofia und Belgrad um eine Donaumündung. König Nikolaus von Serbien, der sich zum Jorne des Zaren in Österreichs Hofmeister gegeben hatte, hand zu Alexander in freundschaftlichen Beziehungen. Während die Vorkämpfer auf beiden Seiten sich mit Schwabungen überließen, wählten die beiden Fürsten herab die Briefe und verhielten sich ihren freundschaftlichen, konnte man sie wolle.

ten die höchsten jenen Bulgaren an die Stellen rufen, die ihnen gebührten, die ihnen bisher verweigert waren.

Fürk Alexander zeigte sich als glänzender Soldat und Feldherr. In ungläubigen Eilmärschen führte er die Armee auf den Kriegsschauplatz, ließ die Serben tagelang die bulgarischen Stellungen berechnen — sie lagen nur 25 Kilometer vor Sofia — und ging dann, als dem Feinde die Luft ausging, zum Gegenangriff vor. Da hörte er, daß serbische Truppen ihm im Rücken rücken und Sofia bedrohten. Wie der Blitz eilte er nach Sofia, riefte zusammen, was er an Soldaten noch zubringen konnte, ließ die feindliche Kavallerie, kehrte auf den Hauptkampflplatz zurück, übertrugte die

den gewöhnlichen Wirtschaft in der Heimat geschaffen. Vorgehen sind die Wirtschaftsbereiche: Wein, Obstanbau, Erdmänn und Alpenland. Die entsprechenden Wirtschaftszweige sind Wein, Ackerbau, Viehzucht und Jenseits.

Die Wirtschaftszweige Wein, Ackerbau, Viehzucht und Jenseits sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind. Die Wirtschaftszweige sind die Wirtschaftszweige, die in der Heimat geschaffen sind.

Serben und hand ein paar Tage später bereits in Feindesland. Er konnte mit Serbien machen, was er wollte. Wien brach völlig zusammen, rief die Hilfe Österreichs an. Österreich ließ seinen Schilling in Gefahr und fiel dem siegreichen Bulgarenführer in den Arm, drohte mit dem Rückzug aus Bulgarien. Das würde zur Folge haben, daß Ausland ebenfalls löslösliche und Bulgarien befehle. Sollte ein europäischer Krieg ausbrechen?

Zähneknirschend mußte der Fürst nachgeben. Abermals erregte die glänzenden Siege der jungen bulgarischen Armee Begeisterung.

Alexander hand auf der Höhe des Ruhmes. Er hatte geiegt, was er leisten konnte, wenn er frei und ungebunden handeln dürfte.

Während er begeistert Beifall Europas ihm in den Ohren hallte, ahnte er nicht, daß dieser Triumph die Ursache seines endgültigen Sturzes sein sollte. Der Zar war nun zum ausseren entschlossen, und jedes Mittel war ihm recht.

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftsteil.



Dr. Schmelzer wurde zum Reichsstatthalter der Arbeit im Wirtschaftsgebiet Hessen ernannt. (Foto: Pieperhoff — W.)

Dr. Schmelzer war bereits seit Januar 1938 mit der Verwaltung der Reichsstatthalter der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen beauftragt. Er ist in den weitesten Kreisen nicht nur als langjähriger Stellvertreter des Reichsstatthalters Brandenburg, sondern in der Hauptsache in seiner Eigenschaft als vielfacher Sonderbeauftragter bekanntgeworden. So hat er durch Reichsstatthalter mit besonderem Auftrag im Wintersemester, im Umweltschutz, im Baugewerbe und für eine große Zahl anderer Gewerkegruppen die Arbeit für eine einheitliche Regelung. Als eine besondere Auszeichnung war es anzusehen, als er mit Beginn der Festungsarbeiten im Westen Sonderbeauftragter für die wichtigsten Sonderarbeiten wurde. Dr. Schmelzer ist somit Reichsstatthalter des ersten Reichsstatthalters der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen, des letzteren nämlich SS-Standartenführers Franz J. Schwers geworden.

Aus der rhein-mainischen Wirtschaft.

In der 58. der Selocia Konferenz der 1937/38 an eine Rhein-mainische Gruppe übertrag, wird für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1937/38 eine mäßige Erhöhung der Ausschüttung vornehmen. Nachdem im letzten Jahre eine Dividendenvermehrung auf 6 (4) % erfolgte, wird der 58. am 11. November eine Dividende von 6 1/2 % vorgeschlagen werden. Im letzten Jahre wurde der Umsatz mit 272 Mill. RM. befristet, in 1937/38 liegt eine Steigerung vor.

Am 30. Oktober sollende Prof. Dr. Paul Duden, der in vielen Jahren erfolgreichsten Wirksamkeit über den Kreis seiner Tätigkeiten hinaus bekannt gewordenen deutsche Chemiker, sein 70. Lebensjahr. Der verdienstvolle Führer und Förderer der deutschen chemischen Großindustrie ist der Sohn Konrad Duden, des bekanntesten Schriftstellers, Reichsstatthalter der deutschen Sprache und der Heimwörter. Der 70. Geburtstag ist ein Anlass, die Leistungen in der letzten Zeit zu würdigen, die eine der ältesten anorganisch-chemischen Schwerindustrie überlebte neue organisch-chemische Schwerindustrie aufzubauen.

Spiegel der Wirtschaft.

Durch eine Anordnung des Reichswirtschaftsministers ist nunmehr die Abgrenzung der Wirtschaftsbezirke in Österreich vorgenommen worden. Damit sind auch in bestkräftiger Hinsicht die organisierten Grundlagen für die Tätigkeit der Organisation

Kursbericht

Rhein-Main-Bez.		29.10.38 31.10.38	
Aschaffg. Zellstoff	117,25	120	
Bemberg	142,25	142	
Brenn-Bovell&Co.	118	129	
Budenberg	118	129	
Cement Heddinger	155,50	166,50	
Chem. Albert	117,75	118	
Darmstadt	139	142	
Dresd. Gold u. Silber	209	209,50	
Dresd. Lindeum	160	160,50	
Elektr. Liefer. Ges.	119,75	119	
Elektr. Licht-Kraft	114	114,25	
Hochwetter	153,63	153,13	
I.G. Farbenindustrie	197	197	
Pechen&Oelwerke	100	100	
Grün & Böttger	78	78	
Hapag	152	152	
Hess. Anilinwerke	152	152	
Hochfeld	154,75	154,75	
Hermann Fab.	152	152	
Die Bergbau	152	152	
Kaiserhof	152	152	
Lamayer & Co.	127	127	
Löhle Eisenwerke	170,25	171	
Lohm. Kessel	138,50	138,50	
Malkamp	85,50	85,50	
Mannheimer Aktien-B.	86,75	86	
Mannheimer Bergbau	114	114	
Mannheimer Zucker	124,25	124,75	
Metallgesellschaft	121	121	
Motoren Darmstadt	124,25	124,75	
Norddeut.	81,50	80,63	
Reichsbank	183,75	182,75	
Rh. Braunk. u. Brik.	137,25	137,25	
Rhein. Eisenwerke	138,50	138,50	
Rhein. Stahlwerke	107,50	107,50	
Schöfferberg-Bleib.	180	180	
Schöckert & Co.	180	180	

29.10.38 31.10.38		29.10.38 31.10.38	
Bayer, Motoren-W.	147	146,50	
J. Berger Tiefbau	152,13	153,50	
Frankf. u. Bielefeld	114,50	114,25	
Chem. Heyden	142,25	142,75	
Com.-u. Priv.-Bank	114,75	115	
Com.-GmbH.	209	209,5	
Deutsche Bank	119,75	120	
Dr. Carl	116,75	116,13	
Deutsche Bank	112	112,25	
Dr. Eisenhandl.	145,75	147,25	
Dr. Reichsbank	125,63	126,75	
Deutsche Waffe	152	152,5	
Dortm. Union	208,50	208,50	
Dresdner Bank	113,75	114	
Eisenhütten	167,50	167,50	
Feldmühle	129,50	129,50	
Gesundf.	140,25	139,13	
Harburg Gummi	193	193	

Sievertgutscheine

..... 1934 1937 115,75
..... 1936 1938 119,75
..... 1938	Verrechn.-Kurs 111,75 117,75

Berliner Devisenkurse

31. Okt. 1938		31. Okt. 1938	
Belgien	42,19	42,27	42,20
Dänemark	100 Kronen	100 Kronen	100 Kronen
England	11,85	11,91	11,87
Frankreich	6,48	6,52	6,43
Holland	135,71	135,99	135,62
Italien	13,09	13,1	13,09
Japan	0,893	0,895	0,893
Polen	5,894	5,708	5,894
Portugal	59,73	59,83	59,68
Schweden	47,00	47,10	47,10
Schweden	61,22	61,34	61,16
Schweden	58,63	58,75	58,67
Schweden	5,91	5,809	5,91
Schweden	2,498	2,498	2,495

Die Ente.
Was der Krommenitz die Ente gefast hatte, hatte er...

und das hat nicht auf ein Tier allein. Wenn Sie...
Was der Krommenitz die Ente gefast hatte, hatte er...

Blutvergiftung.

Oben: Wie soll, was sie aus treffen?
Was Krommenitz (hat) zum Dicken...
Was Krommenitz (hat) zum Dicken...

Das Unterhaltungs-Blatt
Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Nr. 236. Dienstag, 1. November. 1908.

Der Feuerhieb

Gleich. (Nachdruck verboten.)
„Du weißt, es ist zwischen den beiden etwas...
„Du weißt, es ist zwischen den beiden etwas...“

Die Goldwägen legen sich im Wald...
„Das ist die goldene Wägen...“
„Das ist die goldene Wägen...“

Nähmaschinen
ganz große Auswahl
baldige bequeme Zahlungsweise

R. Zimmermann & Co.
Große Fachschiff für
Maschinenstraße 1, Fabrikstraße 4, Nähmaschinen

Oefen • Herde • Gasherde
auf
Tischheizung
H. Krieger
Marken 1
auf 240 33

